



Olympe de Gouges

Olympe de Gouges (1748-1793) kann als eine der ersten Frauenrechtlerinnen bezeichnet werden. Sie schrieb vor allem Theaterstücke und war Verfechterin der Ideen der Aufklärung. Schon in ihren 20ern schrieb sie Denkschriften, in der sie sich gegen Sklaverei oder die Benachteiligung unverheirateter Mütter und ihrer als "Bastards" beschimpften Kinder positioniert. Im Kontext männlicher Hegemonie galt dies als nicht akzeptabel, sodass sie zeitlebens sich starker Kritik ausgesetzt sah.

In der "Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte" vom August 1789 war von Frauen nicht die Rede - Freiheit und Gleichheit galten nur für die männliche Bevölkerung. Auch durften Frauen damals weder wählen noch öffentliche Ämter bekleiden. Ihr Eigentum gehörte automatisch ihrem Ehemann und auch ihren Beruf durfte sie nicht frei wählen.

De Gouges sah sich als Frauenrechtlerin herausgefordert und verfasste 1791 die "Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin". Ihre darin erhobenen Forderungen wollte sie der verfassunggebenden Nationalversammlung vorlegen, doch als ihr Werk gedruckt war, war die neue Verfassung schon von den Männern angenommen und gedruckt worden.

Im Zuge der Machtausübung der Jakobiner wurde de Gouges 1793 als Stimme des gemäßigten Flügels der Revolution verhaftet und schließlich durch die Guillotine 1793 hingerichtet.

Quelle:

<https://www.kinderzeitmaschine.de/neuzeit/franzoesische-revolution/lucys-wissensbox/wer-war-das/olymp-de-gouges/>

Bild: Von Alexander Kucharski - Eigenes Werk, Bonarov, 11. November 2018, CC BY-SA 4.0,

<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=74326258>